Stadt Landau in der Pfalz

NIEDERSCHRIFT

über die 5. Sitzung des Beirats für Migration und Integration

am Donnerstag, 22.04.2010,

im Rathaus, Marktstraße 50, Sitzungszimmer 8

Beginn: 18:00 Ende: 20:30

Stadt Landau in der Pfalz

Anwesenheitsliste

CDU

Heidi Berger	bis 19.50 Uhr TOP 5

FWG

Wolfgang Gauer	ab TOP 2

Vorsitzender

Aydin Tas

Berichterstatter

Michael Götz	Berichterstatter für TOP 2

Integrationsbeauftragte

Elena Schwahn	bis 19.50 Uhr TOP 5

Schriftführer/in

Markus Geib

Leben in Landau

Dott. Francesca Chillemi Jungmann

Kandasamy Kulenderarajah

Diyap Özdüzenciler

Landau Weltfreundlich

Veronique Ziegler

1. Stellvertr. Vorsitzende/r

Farid Moayyedi

Magdalena Schwarzmüller

Stadt Landau in der Pfalz

Entschuldigt

Leben in Landau

Bashir Wared	entschuldigt

Landau Weltfreundlich

Hilâl Incedere	entschuldigt

2. Stellvertr. Vorsitzende/r

Orhan Yilmaz	entschuldigt

Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

T a g e s o r d n u n g

Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g

1. Einwohnerfragestunde
2. Informationen des Leiters des Gebäudemanagements
3. Neues von der Integrationsbeauftragten Fr. Schwahn
4. Gründung eines Fördervereines
5. Veranstaltungen Tag der Integration u. Wochen der Kulturen
6. Verschiedenes

Stadt Landau in der Pfalz

Öffentliche Sitzung

Stadt Landau in der Pfalz

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Zu diesem Punkt war nichts zu protokollieren.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Informationen des Leiters des Gebäudemanagements

Der Vorsitzende begrüßte Herrn Götz, Leiter des Gebäudemanagements. Im Nachgang zu einem Gespräch, das zum Wohnungsmarkt stattgefunden habe, habe sich Herr Götz bereit erklärt, im Beirat für Migration und Integration zur Situation der städtischen Wohnungen zu berichten.

Herr Götz erklärte, dass Ausgangspunkt für seinen heutigen Bericht ein Gespräch gewesen sei, das er mit Herrn Tas und Frau Schwarzmüller zur Situation der städtischen Wohnungen geführt habe. Derzeit gebe es 300 städtische Wohnungen und 1.262 Wohnungsbewerber, die sowohl aus Landau wie auch von außerhalb kämen. Man könne nicht alle Bewerbungen berücksichtigen, da man einen zu geringen Wohnungsbestand habe. Im Schnitt gebe es jährlich ca. 20 bis 30 Wohnungswechsel. Stand heute habe man 15 % ausländische Mieter und 22 % ausländische Wohnungsbewerber. Es sei also keineswegs so, dass ausländische Mieter oder Wohnungsbewerber in irgendeiner Form benachteiligt würden. Das GML versuche auch immer auf Notlagen zu reagieren. Die Herkunft eines Wohnungsbewerbers spiele bei der Auswahl der Mieter keine Rolle. Grundsätzlich könne sich jeder um eine städtische Wohnung bewerben. Ein Wohnberechtigungsschein sei hierfür nicht nötig.

Herr Gauer wollte wissen, wie viele der Bewerber tatsächlich auf eine städtische Wohnung angewiesen seien.

Herr Götz erwiderte, dass man dies nicht sagen könne.

Herr Moayyedi stellte ergänzend die Frage, ob die 1200 Wohnungsbewerber alles echte Bewerber seien.

Herr Götz antwortete, dass dies auch schwer zu sagen sei. Es gebe sicherlich eine Dunkelziffer von Bewerbern die längst eine andere Wohnung gefunden hätten, sich aber nicht aus der Liste bei der Stadt streichen ließen.

Herr Götz bemerkte zur Frage nach dem Mietspiegel, dass es keinen qualifizierten Mietspiegel in Landau gebe. Man zahle Miete zwischen 0,68 € bis 5.52 € pro qm.

Frau Chillemi Jungmann bezweifelte dass es sinnvoll sei, die Wohnungsvergabe nicht am Einkommen festzumachen.

Herr Götz machte deutlich, dass jeder gleich zu behandeln sei und keine Unterschiede gemacht werden dürften. Der Wohnungsbestand sei eine eigene Sparte im Gebäudemanagement. Dies bedeute, dass die Erträge aus der Vermietung den Aufwand bewirtschaften müssen. Daher sei natürlich auch ein höherer Ertrag nötig.

Der Vorsitzende wollte wissen, in welcher Qualität die Wohnungen von ausziehenden Mietern zurückkämen.

Herr Götz erläuterte, dass die Wohnungen meist nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben entsprächen. So seien beispielsweise die Bäder teilweise 50 Jahre alt. Wenn Wohnungen frei würden, müsse man pro Wohnung zwischen 50.000 und 60.000 Euro aufwenden, um die Wohnung auf den aktuellen Stand zu bringen. Dies sei aber noch längst keine Modernisierung.

Frau Ziegler erkundigte sich, ob es Rücklagen für die Wohnungsmodernisierungen gebe.

Herr Götz erklärte, dass es derzeit nicht möglich sei, Investitionsrücklagen zu bilden. Die Gewinne aus der Wohnungssparte würden reinvestiert.

Herr Moayyedi fragte, ob man seitens des GML auch schon mal die Möglichkeit ins Auge gefasst habe, dass Mieter ihre Wohnungen selbst renovieren.

Herr Götz erwiderte, dass man dies 1 oder 2 mal gemacht habe, aber wieder davon abgekommen sei. Im Moment habe man 30 Wohnungen nicht vermietet. Davon stünden 14 Wohnungen zum Abriss, 5 Wohnungen würden dieses Jahr renoviert. Er wolle aber auch noch mal deutlich machen, dass Modernisierungen natürlich auch Mieterhöhung bedeute.

Herr Moayyedi wollte wissen, ob es über das GML auch Räume für Vereine zu mieten gebe.

Herr Götz sagte, dass dies aufgrund der meist benötigten Größe schwierig sei. Vereinzelt gebe es aber diese Möglichkeit.

Stadt Landau in der Pfalz

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Neues von der Integrationsbeauftragten Fr. Schwahn

Frau Schwahn berichtete über folgende Themen:

- Erfolgreiche Veranstaltung zum Integrationskonzept
  Hier habe es ein sehr gutes Feedback gegeben.

- Am Freitag, 21. Mai und am Samstag, 22. Mai 2010 finde der Integrationsworkshop statt.

- Am 19. Juni 2010 finde der Tag der Integration statt, an dem man sich ja ebenfalls beteiligen werde. Dies sei eine bundesweite Aktion.

- Der nächste Runde Tisch Migration finde am 6. Mai 2010 statt

Stadt Landau in der Pfalz

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Gründung eines Fördervereines

Der Vorsitzende erläuterte die Hintergründe für die angestrebte Gründung eines Fördervereins. Entscheidend sei, dass ein solcher Förderverein Spenden eintreiben könne. Dies wäre für die Unterstützung der Arbeit des Beirats für Migration und Integration wichtig und hilfreich, da es von Seiten der Stadt angesichts der Haushaltslage sicher nicht mehr Gelder geben werde. Die Gründung eines solchen Fördervereins mache aber nur Sinn, wenn man die Arbeit auch machen könne. Ansonsten sollte man es lieber lassen.
Er habe die Satzung des Fördervereins der AGARP mitgeschickt, an der man sich orientieren könne. Man müsse diese nun auf die Landauer Verhältnisse umarbeiten. Dafür schlage er vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die eine Satzung für Landau ausarbeite.

Herr Özducenciler betonte, dass die Satzung des Fördervereins AGARP auf Landau überhaupt nicht passe. Er würde es übernehmen, gemeinsam mit Frau Schwarzmüller die Satzung zu überarbeiten.

Frau Chillemi Jungmann war der Meinung, dass man heute noch gar nicht groß über die Satzung reden müsse. Man müsse doch erst mal grundsätzlich entscheiden, ob man einen Förderverein wolle oder nicht.

Herr Gauer schloss sich den Ausführungen von Frau Chillemi Jungmann an. Satzungen könnten ja jederzeit geändert werden. Es müsse zunächst klar sein, was für einen Zweck der Förderverein haben solle.

Der Vorsitzende entgegnete, dass der Zweck des Fördervereins ganz klar die Geldbeschaffung sei.

Herr Özducenciler sah die Gründung eines Fördervereins positiv. Es gäbe viele Vorteile durch einen solchen Förderverein. So könne der Verein auch Spendenquittungen ausstellen und die Arbeit könnte auch auf mehr Personen verteilt werden.

Herr Moayyedi ergänzte, dass der Förderverein auch Werbung für den Beirat für Migration und Integration und für dessen Arbeit sein könne.

Der Beirat für Migration und Integration beschloss einstimmig:

Zur Unterstützung der Arbeit des Beirates für Migration und Integration soll ein Förderverein gegründet werden.

Die Beiratsmitglieder Frau Schwarzmüller und Herr Özdücenciler werden beauftragt, bis zur nächsten Sitzung am 20. Mai 2010 einen Satzungsentwurf auszuarbeiten.

Stadt Landau in der Pfalz

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Veranstaltungen Tag der Integration u. Wochen der Kulturen

a) Tag der Integration am 19. Juni 2010

Der Vorsitzende informierte über die Planungen zum Tag der Integration am 19. Juni 2010 ab 10.00 Uhr.

Der Beirat für Migration und Integration werde sich mit einem Workshop und einem Infostand beteiligen. Für den Workshop benötige man noch Vorschläge.
Am Infostand werde man über die Arbeit des Beirates sowie über das Integrationskonzept informieren. Denkbar wäre auch ein Sprachworkshop.

Die Planungen sähen vor, dass es ein gemeinsames Friedensgebet der verschiedenen Konfessionen geben werde. Zugesagt hätten bereits die katholische Kirche, die evangelische Kirche und die muslimische Gemeinde. Angeregt wurde, auch die altkatholische Gemeinde auf eine Teilnahme anzusprechen.

b) Woche der Kulturen

- Podiumsdiskussion

  Als Thema für die Podiumsdiskussion wurde das „Kommunale Wahlrecht für Ausländer“ festgelegt. Zu klären sei die Frage, ob man auf dem Podium Politiker oder Personen aus der Gesellschaft haben wolle.
  Als Veranstaltungsort biete sich der Gemeindesaal der Stiftskirche oder das Pfarrheim Heilig Kreuz an.
  Vorgeschlagen wurde, Herrn Prof. Sarcinelli von der Universität Koblenz/Landau als Moderator anzusprechen.
  Für das Podium soll Herr Dr. Geißler angefragt werden, Frau Berger wird sich darum kümmern. Desweiteren soll ein Vertreter der AGARP angefragt werden. Insgesamt sollen es nicht mehr als 4 Podiumsteilnehmer sein.
  Der Termin für die Podiumsdiskussion soll abhängig gemacht werden, wann Herr Dr. Geißler verfügbar ist. Ins Auge gefasst wurde der 6. Oktober 2010.

- Interreligiöser Dialog

  Da Herr Wared heute nicht anwesend ist, wurde dieser Punkt verschoben.

- Fußballspiel

  Zu Beginn der Woche der Kulturen soll ein Fußballspiel zwischen einer Auswahl von Migranten und einer Auswahl von Mitgliedern des Stadtrates und der Stadtverwaltung stattfinden. Als Termin ist Samstag, 25. September 2010 um 15.00 Uhr auf dem Gelände des FV Türkgücü vorgesehen. Es soll versucht werden, ob entweder Herr Oberbürgermeister Schlimmer oder Herr Bürgermeister Hirsch den Anstoß vornehmen könnten.

- Lesung

  Da Frau Incedere heute nicht anwesend ist, wurde dieser Punkt verschoben.

- Interkulturelles Fest

Herr Özdüzenciler berichtete über die Planungen. Er habe Zusagen von Tanzgruppen für Tango, Salsa, Flamenco und für Tamilische Tänze. Die Kosten hierfür beliefen sich auf insgesamt 800 Euro. Hinzu käme eine französische Salsagruppe mit Liveband für 1.000 Euro.

- Fotoausstellung

  Eine äthiopische Fotografin wird Bilder mit Impressionen aus ihrer Heimat ausstellen. Die Ausstellung soll 3 Wochen dauern und im Foyer des Rathauses stattfinden. Als Termin für die Eröffnung ist der 17. September 2010 vorgesehen, sofern Herr Oberbürgermeister Schlimmer Zeit hat um die Ausstellung zu eröffnen.

- Film

  Der Film „Persepolis“ soll als Open-Air-Veranstaltung am 28. oder 29. September 2010 gezeigt werden.

Der Vorsitzende bat die Projektverantwortlichen bis zur nächsten Sitzung am 20. Mai die noch offenen Fragen zu klären.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Verschiedenes

Die nächsten Sprechstunden werden von folgenden Beiratsmitgliedern wahrgenommen:

20. Mai 2010	Frau Schwahn/Herr Moayyedi
24. Juni 2010	Herr Kulenderajah/Frau Chillemi Jungmann
19. August 2010	Herr Tas/Frau Ziegler

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass am 26. April 2010 eine Sitzung des Schulträgerausschusses und am 29. April 2010 eine Sitzung des Kulturausschusses stattfinde.

Der Vorsitzende teilte mit, dass das Gespräch mit der FWG-Fraktion am 10. Mai 2010 stattfinde.

Herr Moayyedi berichtete über das Gespräch mit Herrn Bürgermeister Hirsch

Der Vorsitzende sah insgesamt eine positive Grundstimmung bei der Stadtspitze und den Fraktionen.

Herr Moayyedi präsentierte als Anregung Werbematerialien, wie sie der Beirat Migration in Mannheim auslege um für seine Arbeit zu werben.

Stadt Landau in der Pfalz

Die Niederschrift über die 5. Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Landau in der Pfalz am 22.04.2010 umfasst 6 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 14.

Aydin Tas
Vorsitzender

Markus Geib
Schriftführer